



Fig. 1 Loch- und Flachhäxte aus Stein.^{3/7} n. G.

1 Itzling, Fp 39 [31]. — 2 Oberndorf, Fp 84 [32]. — 3 Bergheim, Fp 7 [34]. — 4 Obereching, Fp 30 [641]. — 5 Salzburg, Kronland [SvM 18856]. — 6 Saalfelden, Markt, Fp 98 [640]. — 7, 8 Unbekannt [642, 643]. — 9 Schafberg, Fp 35 [41]. — 10 Gnigl, Fp 36 [42].

Die **Pfeilspitzen** sind dreieckig, mehr oder weniger schlank, meist nur am Rande retouchiert, in der Mitte der Breitfläche ist häufig die alte Verwitterungsschicht erhalten. Sie sind fast ausnahmslos aus dünnen Hornsteinplatten hergestellt.

Im allgemeinen haben wir 3 Formen zu unterscheiden: solche mit gerader Basis (III, Fig. 5, 1—10), dann solche mit eingezogener Basis und nur undeutlich ausgeprägten Flügeln (Fig. 37, 3; III, Fig. 5, 11—14, 25—29) und endlich solche mit gut ausgebildeten Flügeln (III, Fig. 5, 15—24). Abweichungen von den herrschenden Typen zeigt die blattförmige Ausbildung des Stückes (III, Fig. 5, 30) und die Spitze mit Stiel (III, Fig. 5, 31). Die Zähnung der Kanten einzelner Stücke (III, Fig. 5, 13) hat Analogien unter anderem in Funden aus dem Mondsee.⁹⁵⁾

Die Pfeilspitzen fanden sich ausschließlich in Siedelungen.

Unter **Kleinwerkzeugen** werden eine Reihe geschlagener, fast ausschließlich aus Hornstein gefertigter Funde vereinigt, die als Messer (III, Fig. 6, 10), Klingen (Fig. 39; 45, 2, 3; III, Fig. 6, 1—7), Bohrer (Fig. 37, 8; 45, 1; III, Fig. 6, 8, 9) und Schaber (Fig. 37, 6, 7, 10, 12; 45, 4; III, Fig. 6, 16—19) anzusprechen sind. Sie sind von bekannter Form und mit bekannter Technik hergestellt.

Bemerkenswert ist nur das **Krummesser** (III, Fig. 6, 10), das Analogien in Funden solcher aus dem Mondsee hat, und die drei „geometrischen Silices“ (Fig. 37, 2, 4, 5).

Neben den fertiggearbeiteten Kleinwerkzeugen wurden auch eine große Anzahl von Halbfabrikaten, Absplissern und Nuklei gefunden, auf die hier nicht näher eingegangen werden soll.

Geschlagene Steingeräte fanden sich nur in Siedelungen.

Die **Klopf-** oder **Arbeitssteine** (I, Fig. 27, 9—13; II, Fig. 33, 10—16; III, Fig. 8, 1, 3—12), auch Reib- oder Mahlsteine genannt, sind fast durchwegs Bachgeschiebe von walzen-, kugel-, diskusförmiger oder ähnlicher Gestalt, bis faustgroß und je nach dem Grade ihrer Verwendung nur an zwei gegenüberliegenden Stellen oder am ganzen Umfang oder über das ganze Stück mit einer rauhen Arbeitsfläche bedeckt. Manchmal findet sich eine seichte, umlaufende Rille, die darauf hindeutet, daß die Klopfsteine als Schlegel ge-

⁹⁵⁾ Pfeilspitzen in SvM.